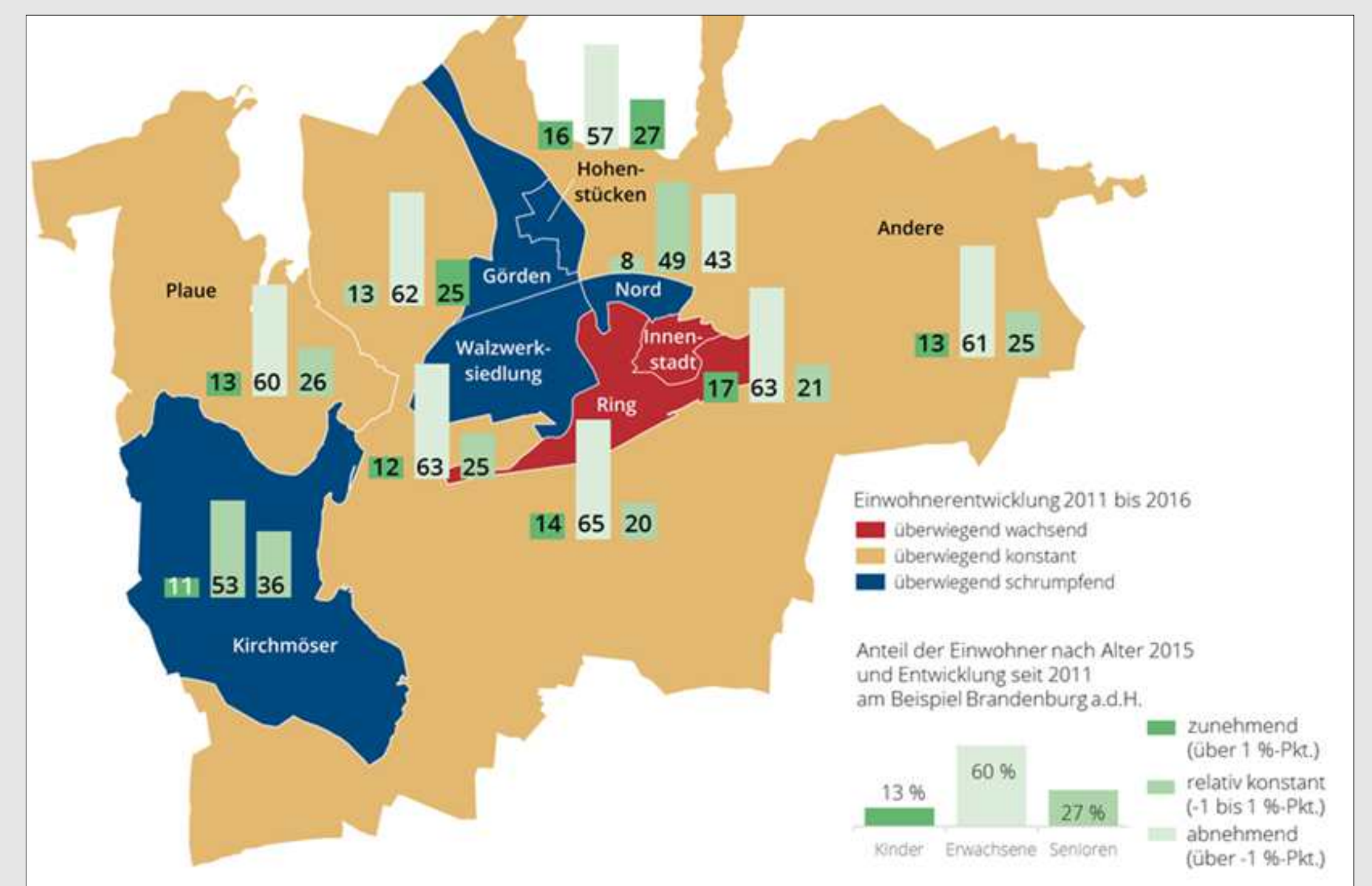


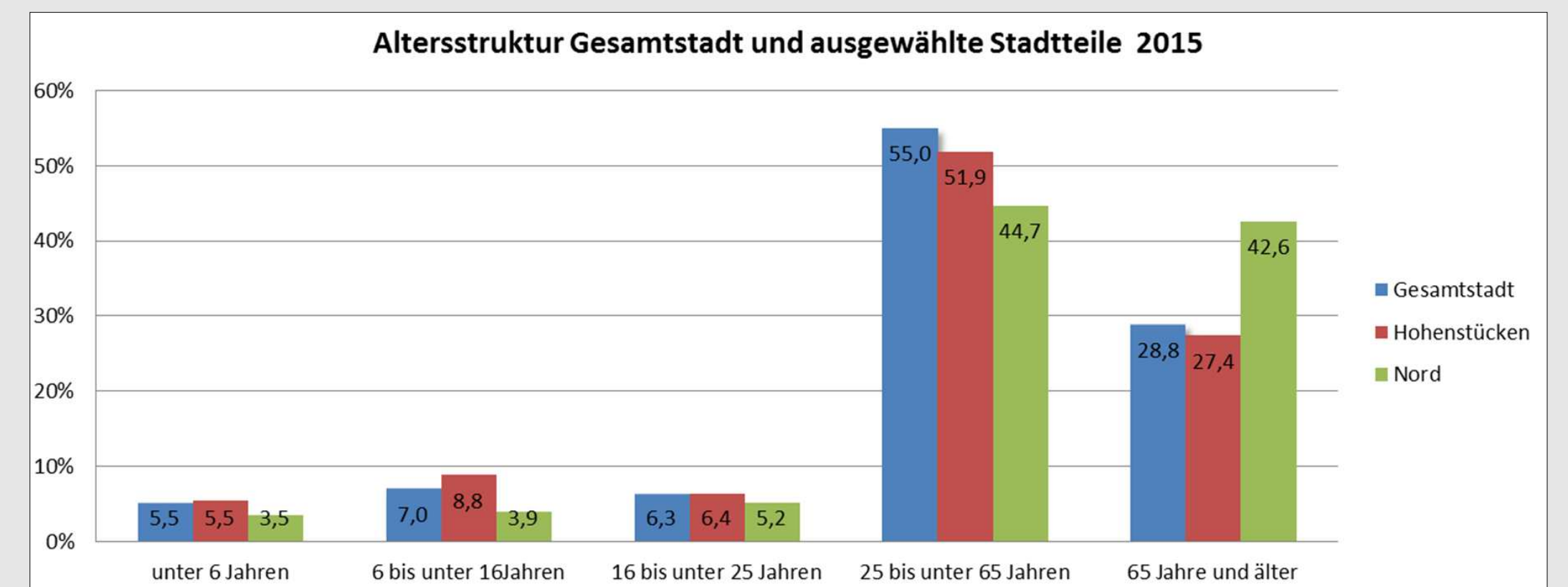
# Hohenstücken - ein Stadtteil im Wandel



Luftbild 2017  
(Quelle: Landesvermessung und Geobasisinformation Brandenburg)



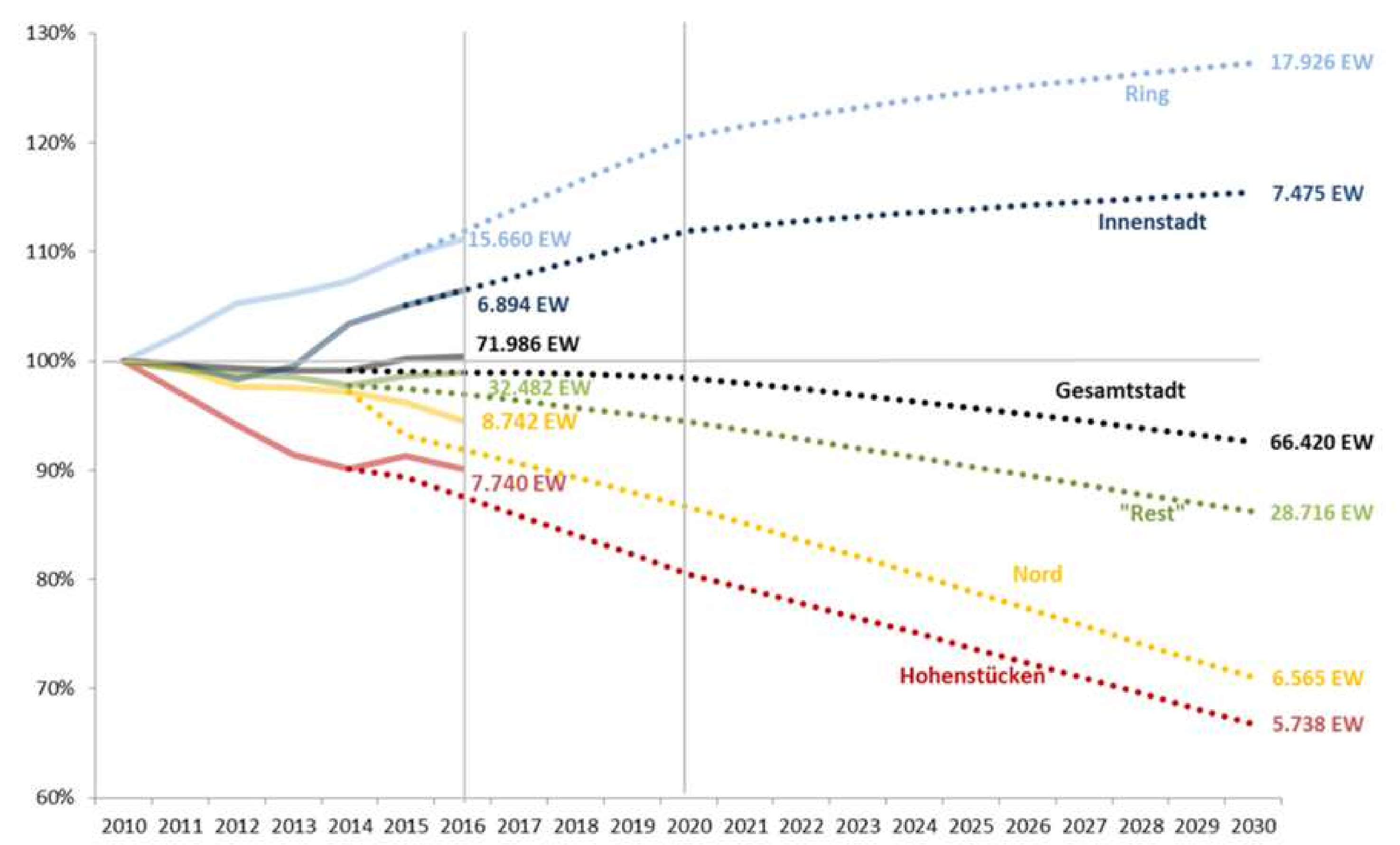
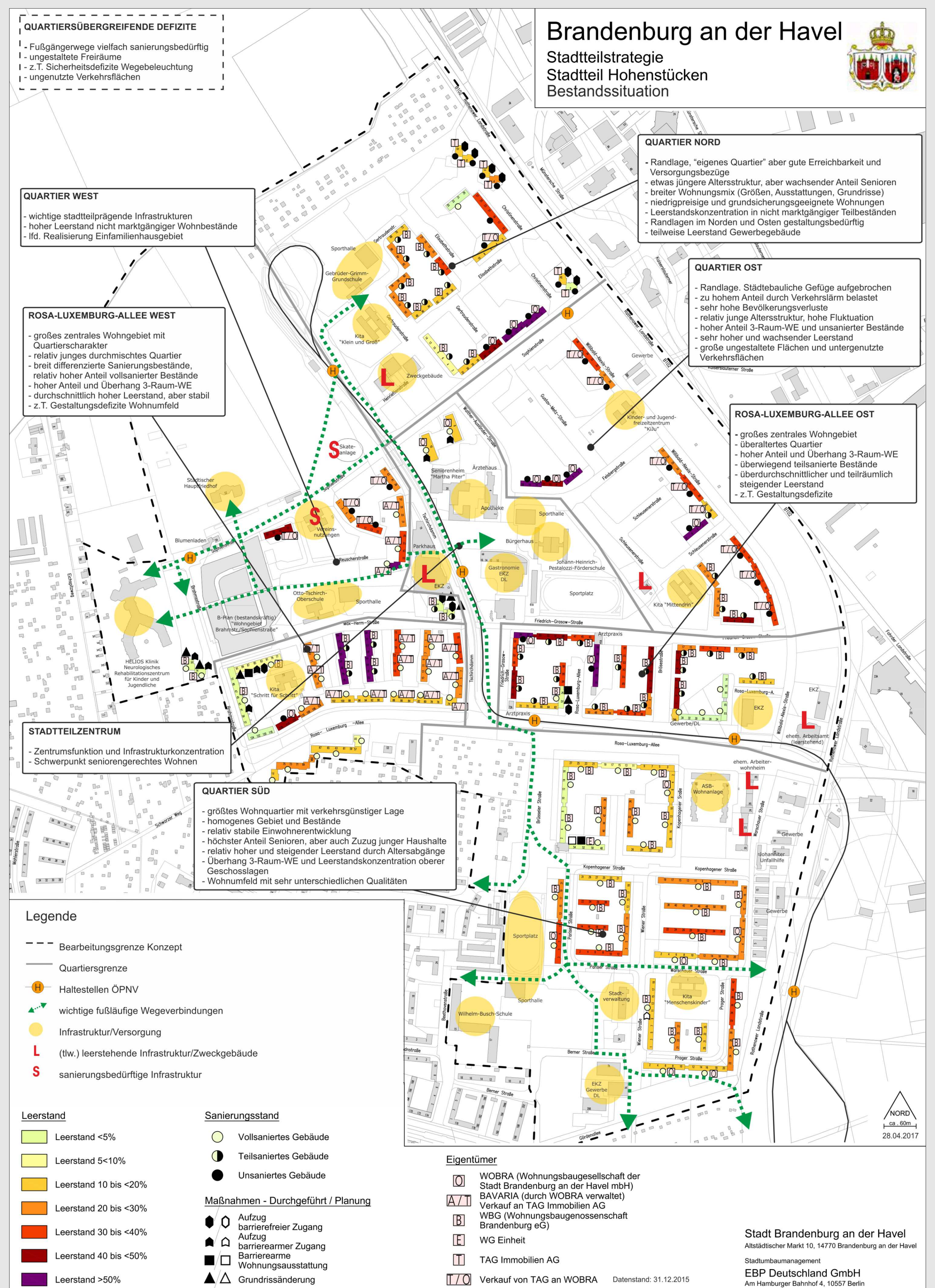
Bevölkerungsentwicklung seit 2011 und Altersstruktur auf Stadtteilebene  
(Quelle: TIMOUROU / B.B.S.M.)



Altersstruktur im Vergleich  
(Quelle: Ernst Basler + Partner)

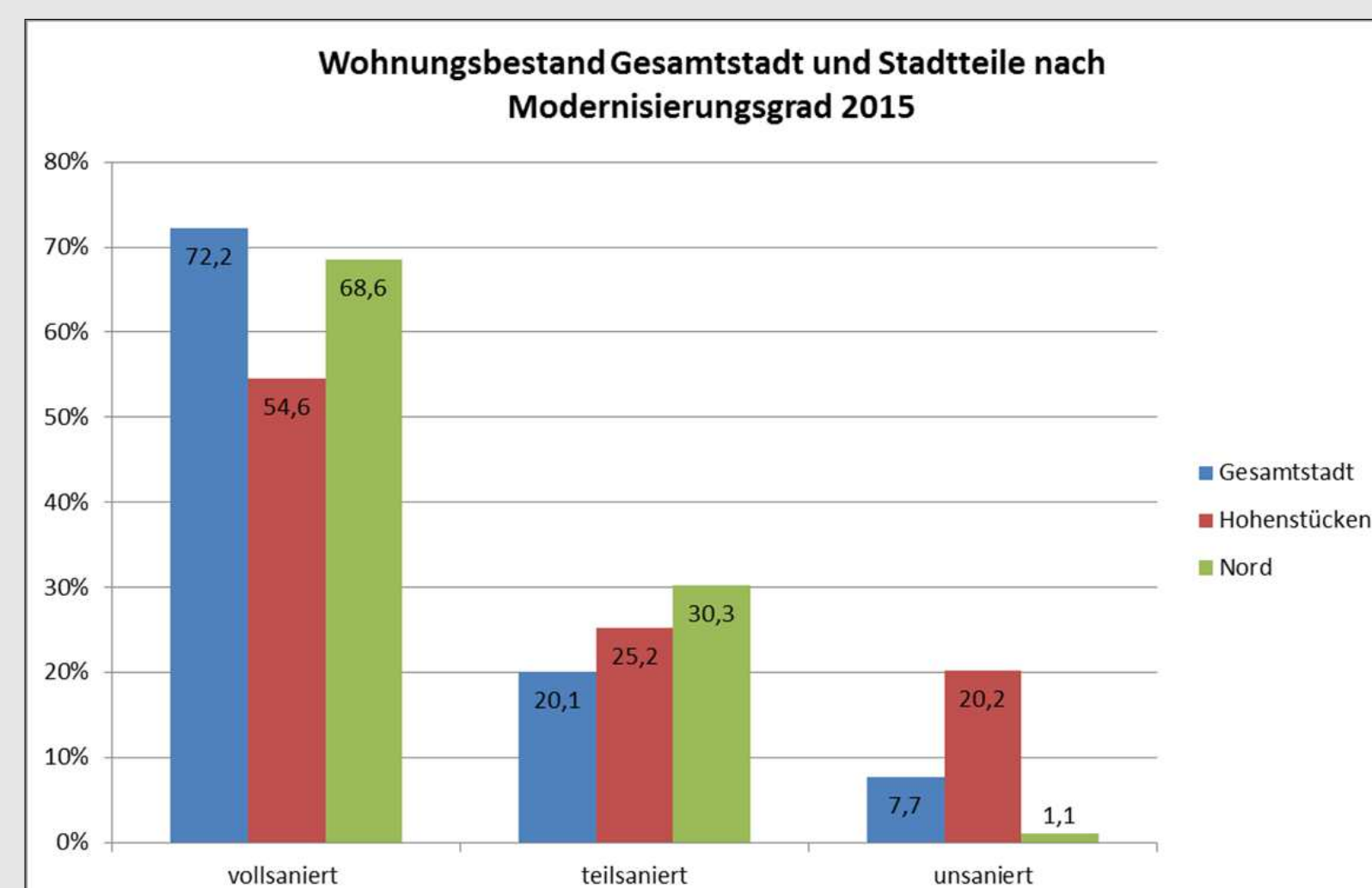
## Chronik der Stadtteilentwicklung Hohenstücken seit 2002

- Situation im Jahr 2000:** überdurchschnittlicher Bevölkerungsrückgang seit 1990 (von rd. 20.000 auf rd. 14.000, -30% / in Gesamtstadt: von rd. 90.000 auf 77.000, -14,5%), umfangreiche Sanierungsmaßnahmen der Wohnungsunternehmen und der Stadt im Wohnungsbestand und Wohnumfeld konnten Prozess nicht stoppen
- 2002:** Beginn des Stadtumbauprozesses mit der Aufnahme in das Städtebauförderprogramm Stadtumbau-Ost und Verabschiedung des Stadtumbaukonzeptes „Leben und Wohnen in Brandenburg an der Havel“, Einstufung von Hohenstücken als ein Schwerpunktstadtteil des Stadtumbaus (Schwerpunkt Rückbau), begleitend Aufwertungsmaßnahmen im öffentlichen Raum, ergänzend „Soziale Stadt“
- 2002:** Aufnahme in das Städtebauförderprogramm „Soziale Stadt“ und Eröffnung des 1.Anwohnerbüros in der Reuscherstraße zur Bürgerbeteiligung am Vorhaben Vierjahreszeitweg, Erarbeitung des Handlungskonzeptes Soziale Stadt (Beschluss in 2004)
- seit 2002:** Aufbau und Etablierung des Quartiersmanagements (heute: ansässig im Bürgerhaus)
- 2003:** Gründung des Fördervereins Hohenstücken
- 2004:** steigender Wohnungsleerstand (in Gesamtstadt 16,4%, in Hohenstücken 28,6%)
- 2004:** Gründung der ARGE Stadtumbau (Stadt und 7 Wohnungsunternehmen) als Steuerungsgruppe des Stadtumbaus
- seit 2004:** Umsetzung vielfältiger investiver Maßnahmen (Aufwertungsmaßnahmen in Wohnungsbeständen, öffentlichem Raum und sozialen Einrichtungen, Rückbau von Wohngebäuden) und Maßnahmen der Öffentlichkeitsarbeit
- seit 2006:** Erstellung und Fortschreibung grundlegender strategischer Konzepte zum Stadtumbau im Abgleich mit der gesamtstädtischen Entwicklung (Masterplan, Stadtentwicklungskonzept, Teilraumkonzept, Verstetigungskonzept Soziale Stadt)
- 2007:** Eröffnung des Bürgerhauses als zentrale Anlaufstelle für Stadtteilbewohner und Nachbarschaftszentrum
- 2015:** Gründung des Stadtteilbeirates
- 2015:** erneuter Anstieg des Leerstandes in Hohenstücken auf 25,2% auf Grund anhaltender Bevölkerungsrückgänge (Gesamtstadt: leicht gesunken auf 11,3%)
- 2017:** Umfassende Eigentümerwechsel im Wohnungsbestand ermöglichen neue Handlungsspielräume
- 2017:** Fortschreibung strategischer Konzepte der Stadt bis 2030 (Masterplan, Stadtumbaustrategie, Stadtteilstrategien) und Konkretisierung weiterer Sanierungs- und Rückbauvorhaben der Wohnungsunternehmen



oben: Bevölkerungsentwicklung der Schwerpunktstadtteile im Verhältnis zum Basisjahr 2010

(Quelle: Ernst Basler + Partner)



rechts: Modernisierungsstand der Wohnungen in der Gesamtstadt und Vergleichsstadtteilen  
(Quelle: Ernst Basler + Partner)

## Gesamtstädtische stadumbaubezogene Leitlinien

- Erhalt der gewachsenen polyzentralen Stadtstruktur der Stadt- und Ortsteile;
- Sicherung Mindeststandard an Erreichbarkeit und Infrastrukturversorgung;
- Sicherung ausgewogener Bevölkerungs- und Sozialmilieus in den Stadtteilen;
- Priorität auf Stadtteile mit nachhaltigen Perspektiven und gesamtstädtischer Bedeutung
- Fokussierung auf die Kernstadt (Innenstadt und gründerzeitliche Vorstädte);
- „Rückbau von Außen nach Innen“ im industriellen Wohnungsbau, nachfragegerechte Anpassung
- Freiraumentwicklung durch Entdichtung in nicht stabilisierbaren Quartieren;
- Verzicht auf Neuausweisung von Wohnungsbau außerhalb integrierter Lagen;
- ressortübergreifende Strategien für Stadtumbau und Infrastrukturmaßnahmen;
- Definition strategischer Ziele der Wohnungsmarktentwicklung.